

Geld ist für paycom elektronisch

Kiel - Märchenschlösser im Badischen, die Schwarzwaldklinik am Bodensee, Fährlinien in Dänemark, die Flensburger Brauerei, das Textiltraditions- haus Meislahn, Apotheker in ganz Norddeutschland, der HSV, die Autokraft, das Deutsche Museum in München sowie etliche Nachbarn haben eines gemeinsam. So haben ihren elektronischen Zahlungsverkehr der Kieler paycom GmbH und ihrer Schwesterfirma card service kiel GmbH anvertraut.

„Wir fungieren als Schnittstelle zwischen Geldinstitut und Kunden“, sagt Unternehmensgründer und Geschäftsführer Helmut Abandowitz. paycom ist im norddeutschen Raum der einzige Anbieter von Komplettlösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr und – wie die Kundenauswahl zeigt – bundesweit aktiv. Insgesamt betreut das 1997 gegründete Unternehmen (zunächst als card service kiel) mehr als 3000 Kunden; für das Jahresende werden „realistische“ 5000 angepeilt. Von den „Altkunden“ hat bisher noch keiner seinen Vertrag mit paycom gekündigt. Eine enge Kooperation verbindet das Kieler Unternehmen mit der Vereins- und Westbank, was dazu geführt hat, dass auch die Mutter HypoVereinsbank im süddeutschen Raum jetzt mit paycom kooperiert.

Das Angebot des Kieler Dienstleisters – „wir haben von Anfang an schwarze Zahlen geschrieben“ – reicht von POS-(Point of sales)-Terminals für den klassischen Einzelhandel bis zur komplexen Mehrplatzkassenlösung. EC-Karten, national wie international, können dabei ebenso zum Einsatz kommen wie Kreditkarten, Geld- und Kundenkarten. Zur Abrechnung der Kartenumsätze dient ein paycom-eigenes Rechenzentrum.

Das Unternehmen, das als Ein-Mann-Betrieb begann und jetzt zwölf Mitarbeiter beschäftigt, ist nach Abandowitz' Worten genau zum richtigen Zeitpunkt gestartet, als sich das Zahlungsverhalten der Verbraucher änderte, neues Servicedenken sich Bahn brach. Die Tankstellen waren seinerzeit beim bargeldlosen Zahlen Vorreiter, weiß der Firmenchef, dort herrsche immer noch die höchste Akzeptanz im Kartengeschäft. Im Einzelhandel begann es dann bei Juwelieren, Herrenausstattern, Boutiquen – wo man eher mal eine Mark mehr braucht, als gerade im Portemonnaie ist.

Für das laufende Jahr sind fünf Millionen DM Umsatz bei paycom geplant. Das ist natürlich nur ein Bruchteil dessen, was an Umsätzen der Kunden über die Geräte läuft; allein die Anzahl der Transaktionen beläuft sich auf mehrere Millionen.

RAINER LANGHOLZ